



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

FLIPPED CLASSROOM AN DER BHAK WIEN 11

ID 1743

Kurzbericht



Mag. (FH) Stefan Schmid, BEd

Ing. MMag. Pascal Peukert

BHAK Wien 11

Wien, Juni 2016

KURZFASSUNG

„Es ist praktisch, weil man immer und überall sich den Stoff anschauen kann. Am Weg zur Schule schaue ich mir z. B.: nochmal ein Video an, wenn ich nicht mehr genau weiß wie das eine Thema funktioniert.“

Klassischen Unterricht auf den Kopf stellen ...

Schon seit Jahren setzen Lehrkräfte an unserer Schule Lernvideos im Unterricht ein. Eine spannende Entwicklung in diesem Zusammenhang ist das **Flipped-Classroom-Modell**.

Der Begriff "flipped" (Englisch für "umgedreht") deutet bereits an, dass hier **mit Hilfe des Einsatzes neuer Medien der Unterricht im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf gestellt wird**. Anstatt Inhalte wie in klassischen Settings während der Unterrichtsstunde zu vermitteln, und das Üben nach Hause zu verlegen, werden die Lernenden angehalten, sich Videos in denen der Stoff vermittelt wird, als Hausübung anzusehen. Im Unterricht bleibt somit die Zeit, um Übungen durchzuführen! Die Lehrkraft wird zum Coach und kann individuell unterstützen.

... und daraus lernen.

ODER: Ziele des Projektes

Im Zuge dieses Projektes sollte ein Flipped Classroom-Workflow definiert werden, passende Materialien erstellt werden und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler damit gesammelt und ausgewertet werden.

Dazu wurde das Flipped-Classroom-Modell nach und nach im IT-Unterricht (OMAI | WINF) sowie in anderen Unterrichtsfächern erprobt und eingesetzt.

Im Detail wurden Lernvideos aufgenommen, aufbereitet oder ausgewählt und den Schülerinnen und Schülern übermittelt werden.

Zudem erhielten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben und Problemstellungen, die Sie anhand der Videos lösen sollten. Die Rolle der Lehrkraft hat sich hier massiv verändert: **Vom Wissensvermittler/von der Wissensvermittlerin zum Coach, der/die die Lernenden beim selbständigen Erwerben der Kompetenzen begleitet, motiviert und unterstützt.**

Herausforderungen

Obwohl an der Schule schon viel Expertise im Umgang mit neuen Medien im Lehr- und Lernprozess vorhanden war, gab es einige Herausforderungen vonseiten der Lehrkräfte zu meistern:

- Passende Videosoftware finden und nützen
- Adäquate Übermittlung und Hosting der Videos
- Aktivierende Lernvideos erstellen

Wirkung des Projektes (aus Sicht der Lernenden)

Basierend auf der Leitfrage, wie verändern sich das Verhalten und die Einstellungen von Lernenden aufgrund der Umsetzung des Flipped Classroom bzw. -Learning-Konzepts – wurden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mittels Online-Fragebogen um deren Erfahrungen und Zugänge gebeten.

Die Ergebnisse in neun Sätzen:

- 1 | Fast jede/r zweite beschäftigt sich lieber mit dem Stoffgebiet und fühlt sich dadurch motivierter.**
- 2 | 80 % fühlen sich besser auf Prüfungen und zukünftige Anforderungen vorbereitet.**
- 3 | 4 von 5 der Befragten lernen mit und durch Flipped Classroom leichter!**

4 | Fast jede/r zweite schaut Videos auch für andere Fächer und Aufgaben!

5 | Die Videos sollten (im Idealfall) von der Lehrkraft produziert werden!

6 | Individuelle Erarbeitung des Inputs als größter Vorteil!

Fast alle (93 von 94) sehen in der Möglichkeit, die Videos auch außerhalb des Unterrichts zu sehen, einen Vorteil. Fast genauso viele (92 von 94) sehen die Möglichkeit auch die Häufigkeit und das Tempo des Inputs zu bestimmen als Vorteil.

7 | Für manche mehr Zeit und technische Hürden als Nachteil

8 | 91 % wollen auch im nächsten Jahr mit der Methode unterrichtet werden!

9 | Für 4 von 10 hat sich die Beziehung verbessert!



91 %
wollen wieder
FLIPPED
CLASSROOM.

Für 48,75 % hat sich durch die Methode nichts an der Beziehung geändert. Für 4 von 10 ist die Beziehung besser geworden. Ein/e Befragte zeigt auf wie sie den Rollenwechsel der Lehrperson wahrgenommen hat:

Ich bin der Meinung, dass die Beziehung zu der Lehrkraft lockerer ist, weil man dem Lehrer nicht die gesamte Stunde zuhören muss, was manchmal wirklich sehr, sehr schwer fällt. Dadurch bekommt man, wenn ich ehrlich bin, oft einen Hass auf den Lehrer, auch wenn dieser nicht gerechtfertigt ist. Und das wiederum verursacht häufig Spannungen zwischen Lehrern und Schülern.

Rückmeldung an Schüler/innen: Besprechung

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde das Ergebnis besprochen. Dadurch konnten einzelne Aspekte geklärt und gemeinsam eine Weiterentwicklung der Methode besprochen werden. Entsprechend dem Design Based Research-Ansatz wird nun der „Ansatz“ modifiziert eingesetzt und dann wieder evaluiert!

Wirkung des Projektes (aus Sicht der Lehrenden)

Das IMST-Projekt hat nachhaltig dazu beigetragen den Unterricht von einer überwiegenden Lehrseitigkeit zu einer Lernseitigkeit weiter zu entwickeln. Die Rolle der teilnehmenden Lehrpersonen hat sich einem Projektziel entsprechend vom Wissensvermittler hin zum Lernraumaufbereiter und Coach gewandelt.

Aus der subjektiven Sicht der teilnehmenden Lehrkräfte hat sich dadurch auch die Sicht auf die Schülerinnen und Schüler geändert. Vermutlich liegt dies nun auch an der im Unterricht gewonnenen Zeit – Zeit um individuell zu unterstützen und auch die Beziehung zu stärken.



Einbeziehung von Smartphones in den Unterricht / ZIB Magazin vom 27.01.2016 um 19.45 Uhr

Im sogenannten Flipped-Classroom-Schulversuch wird in der Schule geübt, die Auseinandersetzung mit dem Stoff findet zuhause statt, mithilfe von Lernvideos,...

TVTHEK.ORF.AT

Das Interesse am Projekt innerhalb und außerhalb der Schule war und ist enorm. Neben einigen Zeitungsberichten wurde auch im Rahmen eines Beitrages im ZIB-Magazin (ORF 1) über Flipped Classroom berichtet. Informell konnten viele Kolleginnen und Kollegen an der Schule über Flipped Classroom informiert werden. Generell gab es einen ständigen Austausch mit der Direktion, die durchwegs das Projekt voll unterstützt hat. Auch einige Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern beginnen bereits passende Videos für ihren Unterricht zu suchen und zu erstellen.

Das Projekt führt daher intensiv und nachhaltig zu einer Praxis- und Schulentwicklung mit dem Fokus auf Lernen.